

Es ist Fasching, die Narren sind hier  
und setzen uns heut vor die Tür.

Jetzt heißt es für mich auszuharren,  
doch glaubt mir bitte, oh ihr Narren:

Da ihr mir freie Tage schenkt:  
Ein Narr, wer Schlechtes dabei denkt.

Bin selbst ein Narr, gewissermaßen  
und lasse gerne mit mir spaßen.

Denn eines gilt, bei Tag und Nacht:  
Humor ist, wenn man trotzdem lacht!

Ihr lest uns heute die Leviten.  
Erlaubt mir, Euch die Stirn zu bieten.  
Denn wenn ich es mir recht beseh':  
Reimen kann auch ein OB.

Meck'rer, Bärenfänger, Sauerbach-Pfitza,  
wellad im warmen Rathaus sitza.

Neu ist das Foyer im Haus.  
Nehmt's in Beschlag und macht was draus!

Geht Ihr mit mir auch ins Gericht:  
Ein Büßerhemd, das trag ich nicht.

Denn, ihr Narren, eines weiß ich:  
Meine Verwaltung, die ist fleißig.

Hier gibt es nichts, was es nicht gibt:  
Es wird sogar der Müll gechipt.

Hitech-Eimer sind echt klasse,  
schlucken sie doch Müll in Masse.

Doch kannst Du noch so viele bau'n,  
manch' Menschen, die die Stadt versau'n,  
sind Eimer -auch in großer Zahl-  
gewissermaßen scheißegal!

Als Bürger hat man halt auch Pflichten,  
die Verwaltung kann nicht alles richten.

---

Die Aalener sind sehr aktiv,  
sie mögen's sportlich intensiv.

Eisbahn, Gaulbad, Bikerpark,  
das macht sie fit, das macht sie stark.

Radeln, Turnen, Schlittschuhlaufen:  
So viel Glück gibt's nicht zu kaufen!

Rainhard Fendrich hat's gesungen,  
auf der ganzen Welt sein Lied erklingen.

Und doch erschallt's bei uns in Aalen,  
glaubt's mir ruhig, da kann man prahlen,  
viel lauter als in andre'm Ort: Es leb der Sport!

Der VfR wird wieder siegen,  
da werd' ich nicht danebenliegen.

Der Ski-Lift hat ein neues Seil,  
des isch a superschickes Teil.

Ob Tennis, Ringen, Boxen, Schwimmen,  
in Aalen kann sich jeder trimmen.

Die Rad-WM in diesem Jahr,  
bringt nach Aalen manchen Star.

Und was wir bisher noch nicht hatten,  
eine der Tour de France Etappen.

So fehlt in unsrer Sport-Kaskade nur noch die  
Olympiade.

So heißt es schon beim nächsten Mal,  
Sommer Spiele an der Aal!

---

Was treibt uns aber alle um:  
Natürlich, unser Klinikum!

Frischluftschneis' und Grünzäsur  
Ackerland und die Natur,

Spielt alles keine Rolle mehr  
Ne neue Klinik soll jetzt her!

In Essingen will man groß bauen,  
Den Schrottplatz kann man dort beschauen.

Die Kosten sind nur zu erahnen,  
die Gemeinden müssen's eh bezahlen.

Ich sag' es klar hier im Gedicht:  
Das versteht man auf der Ostalb nicht!

Geht dem Kreistag das Geld auch aus,  
man träumt weiter vom neuen Krankenhaus.

Stattdessen braucht man jetzt Vernunft  
und Gewissheit für die Ärzte-Zunft.

Man könnt' ja machen, was bezahlbar ist  
und baubar - auch in kurzer Frist.

Dafür sollt' man sich die Hände reichen,  
kein Ackerland müsst' dafür weichen.

Zum Konsens könnte man dann finden  
und die Gräben überwinden.  
Dafür braucht es jetzt Signale  
und nicht noch mehr von der Randalie

Ein Abschied von de Neubau-Pläne,  
macht den Weg frei für Gespräche.

Der Kreistag kann jetzt Großes tun:  
Lasst die Neubau Pläne ruh'n!

Wenn wir diesen Punkt erreichen,  
wird man sich die Hände reichen.

Das sag ich auch an diesem Orte:  
Jetzt braucht es Mut und klare Worte!

Mir brauchet eine Zukunft mit Vernunft,  
so sieht's ja auch die Aalener Fasnachtszunft!

---

Und nun zu Euch, ihr lieben Jecken,  
Die ihr heut kriecht aus euren Ecken:

Nie seid ihr mit was zufrieda,  
Sogar die Stroßa müsst ihr kritisiera.

Die Löcher hemm'r extra gmacht,

henn do drbei and Weststadt dacht.

Henn's gut gmoint und Stroß aufgschlag,  
Platz gemacht für euch zum Bada.

Mir wolltet bloß die Narra schütza  
Denn ohne Löcher koine Pfitza!

Überhaupt so möcht ich sagen:  
Narren sich noch selten auf dem Radl plagen.

Als Schlosshex' auf dem Weg zum Bärafanger-  
Umzug, hab ich mein Besa -ohne Unfug-

Hinta an mein Rad nobunda,  
Klimaschutz und Spaß verbunda.

Lasst des Auto au mal steha  
und versucht an weg au mol zu geha.

Die Goisa sollten eh nicht rasen,  
sondern auf dem Weg noch grasen.

Das hilft dem Grünschnitt an den Wegen,  
so könnt ihr auch die Stadt noch pflegen.

---

Was sonst gibt's heute noch zu sagen?

Wo gibt's noch Weh'? Wo gibt's noch Klagen?

Vor kurzem wurde groß berichtet:  
Am Langert ist der Wolf gesichtet!  
D'rum hab' ich dazu was erdichtet.

In Heubach, wie Ihr alle wisst,  
der Wolf den Schultes einfach frisst.

In Aalen ist's nicht ganz so schlimm,  
herrscht keine Furcht vor Isegrim.

Wen wundert's auch: auf uns'rem Anger  
steh'n heute sogar BÄRENfanger!

Und doch ist Vorsicht angebracht,  
denn wenn der Mond hält seine Wacht,  
der Wolf gern durch die Wälder streift  
und sich am Wild auch mal vergreift.

Doch Viadukt und Kocherburg  
sind sicher vor dem üblen Schurck'.

Der Karle Maier -kühn und keck-  
Ruft: „Von der Schätt're, Pfoten weg!“

---

Euren Wunsch hab' ich vernommen,  
Ne eig'ne Halle wollt ihr bekommen.

Die Stadt soll's zudem noch bezahlen,  
Die Kämmerin leidet Höllenqualen.

Gut 20 Hallen gibt's in der Stadt,  
Dazu noch Säle, Stuben satt.  
Nen Vorschlag will ich trotzdem machen,  
Will mich mit Euch ja nicht verkrachen.

Die Narren bauen selbst ihr Haus,  
nach eig'nem Gusto, frei heraus.

Die Stadt gibt einen Teil dazu,  
dann steht Halle bald im Nu.

Ich bin am End' nun angelangt:  
das Rathaus ist in Narrenhand.

Ihr habt jetzt das Regiment,  
ihr macht das sicher exzellent.

So kann ich meinem Hobby frönen,  
dem Radfahrsport, dem wunderschönen.

Und nun -worauf ich mich am meisten freu'-:  
Schallt's von Aalen bis nach Illinois:

Narri, narro, meck meck ahoi!!